

Astrid Hollmann

Bewerbung als Kandidatin für den Wahlkreis 1 Mitte

zuhören – diskutieren - gestalten



Mitte ist ein besonderer Ort:

Der Mittelpunkt der Stadt und der spannendste und inspirierendste Ort der Welt - nicht nur für Touristen. Zwischen Bernauer Straße, Unter den Linden, Hauptbahnhof und Rosenthaler Platz funktioniert alles zusammen: Wohnen, Leben, Arbeiten, Gestalten, Freizeit. Hier wird über Politik gestritten und zu allen Fragen der Welt demonstriert & gefeiert, hier wird friedlich eine große bunte Gemeinschaft gelebt.

Kinderlachen, Geschäftigkeit, Politik und Kultur – das ganze Land, die ganze Welt – alles auf einem Fleck. Hier kann jede und jeder für sich sein und ist doch nie allein.

So mag ich leben, hier passe ich einfach gut hin.

Für diesen Ort des pulsierenden Lebens will ich jeden Tag streiten und arbeiten.

Meine Leidenschaft, den Wahlkampf aus 2016 weiter zu führen, lebe ich jeden Tag.



Berlin hat viele herausfordernde Themen - Der Wahlkreis 1 in Mitte aber hat darüber hinaus seine eigenen Herausforderungen - **meine Schwerpunkte sehe ich hier:**



Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Politik hat dafür Sorge zu tragen, dass die Rahmenbedingungen für eine gute Kindheit und Jugend in Mitte stimmen. Dass sich Kinder in Berlin sicher und wohl fühlen, dass sie gute Bildungschancen haben - von der Kita bis zur Schule. Das heißt für den Wahlkreis 1 unter anderem die Schaffung ausreichend guter Infrastruktur und Betreuungsangebote. Neben Raum für Kindergarten und Schule gehören dazu aber auch Orte im öffentlichen Raum, an denen Kinder Platz zum Toben und Entfalten finden. Das meint auch Jugendeinrichtungen, Spielplätze und Parks. Dazu gehören aber genauso Sauberkeit und Sicherheit in den Straßen unseres Kiezes.

Die Kultur in Mitte ist Arbeitgeber, Unterhalter und Sinnstifter. Um die kulturelle Vielfalt, die Mitte zu dem macht, was es ist, zu erhalten und auszubauen, trägt die Politik eine große Verantwortung.

Ich will die Vielfalt der Kunst und der Kultur schützen und fördern: Angebote und Schaffenswerke professioneller Künstler*innen genauso wie die kulturellen Aktivitäten, die ehrenamtlich organisiert sind. Sie sind das kostbare Fundament der „großen“ Kunst.



Tourismus ist mittlerweile einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Aber der massenhafte Andrang hat auch Schattenseiten: verstopfte Verkehrsmittel, mehr Dreck in den Straßen und nächtlicher Lärm an den Hotspots. Ich möchte mich für ein Miteinander und gegenseitiges Verständnis einsetzen und damit für ein weiterhin offenes Mitte sorgen.

Jeder und jede muss **sich sicher fühlen**, jederzeit, an jedem Ort. Dafür brauchen wir eine starke Polizei, aber auch die Wertschätzung der Zivilgesellschaft, in Nachbarschaften, in Initiativen und Vereinen.

Mitte hat einen besonderen Zusammenhalt. Das liegt an den vielen **engagierten Menschen**, die hier leben und ihren Kiez aktiv mitgestalten. Das sind Menschen, die in ihrer Freizeit für die Verbesserung des gesellschaftlichen Miteinanders denken, streiten und handeln. Das sind Menschen in Vereinen, Stiftungen und auch Gewerbetreibende. Seit vielen Jahren bin ich in dieser Zivilgesellschaft in Mitte engagiert.



Aus der ehemaligen Vorstadt von Berlin und dem Arbeiterviertel ist ein attraktiver und vielfältiger **Wirtschaftsstandort** geworden: von Start-up bis Späti, von Hostel bis Bäckerei, von der Werkbank bis zur Konzernzentrale, von Kulturschaffenden bis zum Freelancer.

Besonders am Herzen liegen mir aber auch die eingesessenen **Kleingewerbetreibenden** in Mitte. Sie bieten nicht nur Arbeit, sondern machen unseren Kiez zu einem Ort, an dem man sich zuhause fühlen kann. Ich kaufe nicht nur selbst gerne wohnortnah ein, sondern will mich als Abgeordnete darum kümmern, dass man in Mitte leben, wohnen, arbeiten und Urlaub machen kann. Denn nur all das gemeinsam macht das Leben in Mitte aus.

Über allem steht: Wohn- und Gewerberaum muss bezahlbar bleiben, damit Mitte seine vielfältigen und liebenswerten Strukturen behält. Dabei denke ich auch an Platz für Menschen in schwierigen Lebenslagen: Wohnungslose Menschen, vor allem Frauen und Jugendliche, die in Mitte ein Angebot erhalten, das wir schützen und ausbauen müssen.

Und: Für alle von der Corona-Krise Betroffenen müssen wir aktuell und langfristig nachhaltige Sicherungssysteme entwickeln und umsetzen.

Zur mir

Geboren am 23. September 1969 in Gelsenkirchen und dort als Kind eines Bergmannes mit 3 Brüdern aufgewachsen. Wegen Arbeitsplatzmangels Umzug aus der alten Heimat Ruhrgebiet nach Berlin – neue Heimat und Liebe.

Lebensmotto: Geht nicht, gibt's nicht!

Ausbildung und Beruf

- 1989 Ausbildung zur Industriekauffrau in einem Gas- und Flanschenwerk
- 1992 Studium der Kommunikationswissenschaft, Kunstwissenschaft und Soziologie in Essen
- 1998 Abschluss Magister. Während des Studiums freie Tätigkeit für Radio und Zeitung im Bereich Redaktion, Marketing und in der Gastronomie
- 1999 Festanstellung bei der Deutschen Welle in Berlin (Politikredaktion)
- 2007 Abschluss des weiterführenden Abendstudiums zur PR-Beraterin 2009-2013
Leitung des Berliner Büros der Intendanz der Deutschen Welle
- 2016 Master in organization studies
- Aktuell: Referentin im Referat „Politische Strategie für Berlin“ in der Senatskanzlei Berlin.



Engagement

- 2004-2019 Bundesgelderbeauftragte VRFF Die Mediengewerkschaft
- 2010 - 2014 Stellv. Vorsitzende Deutscher Frauenrat
- Seit 2007 stellv. Vorsitzende dbb beamtenbund und Tarifunion
- Partei** 2007 Eintritt in die SPD
- 2010-20 mU Beisitzerin Kreisvorstand Mitte / Leiterin PG Gentrifizierung
- Ab 2010 Beisitzerin Vorstand ASF Mitte 2018-20 stellv. Vorsitzende ASF Mitte
- ab 2008 Vorstand Abteilung 1 und KDV Delegierte
- ab 2020 stellv. Vorsitzende Fachausschuss Wirtschaft der SPD Berlin
- 2016 Kandidatur für das Berliner Abgeordnetenhaus

Mitgliedschaften und weiteres Engagement

SPD, AWO, Amnesty International, Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, UN Women, FIDAR, VRFF Mediengewerkschaft, Freundeskreis „Kinder in die Mitte“, Museumsverein DHM, Weibergewirtschaft

Motivation

Ich glaube, dass ich Immer noch genau die Richtige für Mitte bin: Mit viel Erfahrung in der SPD, Verbandspolitik und Zivilgesellschaft, mit meinen diversen beruflichen Kompetenzen und guter Vernetzung in Alt-Mitte im Gepäck, möchte ich an 2016 anknüpfen, im Wahlkampf die Menschen für die SPD begeistern und den Wahlkreis für die SPD zurückgewinnen.